

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen in K., durch
Boten in K. 1.10 Mk., in Provinz,
Ruhr, Ostpreußen, Ostpreußen, 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 146.

Kemberg, Donnerstag den 12. Dezember 1907

9. Jahrg.

König Oskar von Schweden †.

Schneller als man es vermutet hat, haben sich des Todes dunkle Fittiche auf das Stockholmer Königsschloß gelegt. Samstag den 9. d. M. starb König Oskar II. in Krete seiner Familie verschieden. Am Sonntag morgen um 1/6 Uhr ließ der Kronprinz die Minister sowie den Reichsrath rufen, und die ganze königliche Familie versammelte sich im Krankenzimmer. Um 7 Uhr machte der Adjutant des Königs die Mitteilung, daß das Ende nahe sei. Kurz vor 8 Uhr trat der Erbprinz der Krone ein. Während eines letzten Moments sagte König Oskar zu seinen Angehörigen: „Gott segne euch“ und dankte den Ärzten. Unmittelbar nach dem Ableben König Oskars, das um 9 1/2 Uhr erfolgte sprach die Königin mit lauter Stimme ein ergreifendes Gebet.

Am 11. Dezember 1859, der am 21. Januar 1829 als Sohn des Königs Oskar I. geboren war, ist der älteste der europäischen Könige dahingegangen. Er hat diese Würde in hohen Ehren getragen. Seit dem 18. September 1872, also über 35 Jahre, währte König Oskars Regierung — schon darum weil seine Zeit der schwedischen Geschichte stets denkwürdig bleiben. Bis zum Regierungsantritt Oskars II. wurde nach den Wünschen des bisherigen Königs Karl XV. (des Schwabers Oskars II.) eine im französischen Geiste geleitete Politik gegen Deutschland betrieben.

Das änderte sich seit jenem Tage mit einem Schlage. Alle Welt kannte die Sympathien, die Oskar II. mit Deutschland und insbesondere mit Kaiser Wilhelm I. verbunden. Hat der Kaiser die Botschaft auf dem Schiffe der auswärtigen Politik seinem Lande mit dem Gesandten, so gelang es noch in weit höherer Weise auf dem Gebiete sozialer und wirtschaftlicher Fortschritt. Mit jedem Jahre hat die Erschließung des Landes Fortschritte gemacht; Eisenbahnen wurden gebaut, Hafenanlagen geschaffen und Kanäle angelegt. Und die Folge war, daß die Ernteharvesten des Landes ständig wuchsen, daß der Nationalreichtum immer mehr zunahm.

Nach jenseit wurde sich an seine Regierung sehr denkwürdige Erinnerungen knüpfen. Er hatte einmal durch diese Vollständigkeit sehr beliebten Monarchen zu folgen, und er gewann seinerzeit, wenigstens in Schweden, die allseitige Anerkennung durch seine Bildung und Humanität. In Norwegen faßte seine Sonderart weniger festen Fuß, was verschiedene Momente zum Ausdruck brachten. Sein Bruder und Vorgänger war dort durch längere Zeit Statthalter des Landes gewesen, bis dieser Posten in Wegfall geriet, und dabei übrigens in den ständigen Streitfragen zwischen beiden Ländern der Politik der Norwegern fast stets nachgegeben. Darnach suchte König Oskar II. Wandel zu schaffen, wofür es aber bereits zu spät war und was ebenfalls weder seine norwegische Beliebtheit erhöhte, noch auf die Dauer zu einem Ergebnis führte.

21 Jahre lang hat König Oskar II. diesen Kampf geführt. Das norwegische Volk hatte verlangt, die Minister des Königs sollten seiner Sitzungen betreten. Bismarck hatte die Regierung erklärt, daß der König bei solchen Sitzungen, die eine Verfassungsänderung in sich schloßen, ein absolutes Spruchrecht habe. Nachdem das Storting die Minister vor das Reichsgericht geladen hatte und alle verurteilt worden waren, gab der König nach. Die Minister mußten an den Stortingsitzungen teilnehmen.

Immer wieder aber entbrannte der Kampf bald um Heeres-, bald um Verwaltungs- und dann wieder um diplomatische Fragen, bis am 7. Juni 1905 der Beschluß des Stortings die Union der beiden skandinavischen Reiche zerbrach. Konnte daher sein Einfluß auf die Stärkung der norwegischen Macht naturgemäß ein geringerer sein, so hat seine Regierung in Schweden auch nach dieser Richtung bahnbrechend gewirkt. Nach höchsten Bemühen gelang ihm 1892 eine vollständige Umge-

altung der Heeresorganisation, seitdem haben sich Heer und Marine schnell entwickelt. Mit dem deutschen Reiche war König Oskar durch Bande politischer wie persönlicher Freundschaft eng verbunden. Er war ein ganz besonderer Verehrer und Bewunderer Wilhelms I. und stand dem Kaiser Friedrich persönlich sehr nahe; er hat dem sterbenden Monarchen einen Tag vor seinem Hinscheiden noch einen Besuch gemacht. Dafür hat Kaiser Wilhelm I. kurz nach seiner Thronbesteigung auf der Rückreise von Petersburg in Stockholm Besuch abgefaßt und gab kurz darauf seinem am 27. Juli 1888 geborenen jüngsten Sohne den Namen des schwedischen Freundes. Die freundschaftlichen persönlichen Beziehungen zwischen Berlin und Stockholm sind bekannt, und noch im Februar 1906 war die sehr sympathische und ehrwürdige Gedächtnisfeier des 77-jährigen Schwedenkönigs am hiesigen Hofe zu erleben.

Zu dem mittags abgehaltenen Staatsrat hat der neue König den ihm vom Justizminister vorgelegten Verfassungsentwurf geleset, und dann den Eid der Prinzen und Minister entgegenzunehmen. Nachdem darauf das Attest über das Ableben König Oskars, in dem Verfallung der Andern im Gehirne und Herzen als Todesursache angegeben wird, bekanntgegeben war, erfolgte die feierliche Thronbesteigung. Der neue Herrscher nahm den Namen Gustav V. an. Als er darauf auf dem Balkon des Schlosses mit dem Kronprinzen erschien, wurde er von unabhäblichen Menschenmassen, die sich auf Rejonbuden, Nordre und Gustav-Abdusfloer angelammelt hatten, mit lauten Hurruufen begrüßt. Sein Wahlspruch ist: „Mit dem Volke fürs Vaterland.“ König Gustav V. hat eine Vorliebe an das Feld erlassen, und die Minister, die ihre Abkündigung überreichten, erlucht, im Anze zu bleiben.

Aus der Heimat und dem Reiche.

(Mitteilungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Kemberg, den 11. Dezember 1907.

* Morgen vormittag 9 Uhr findet öffentliche Sitzung des Schöffengerichts statt.

* Wie aus dem Inseratentel ersichtlich, findet heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Gasthof zur „Breuschischen Krone“ eine öffentliche Wählerversammlung des Liberalen Wahlvereins statt, in welcher Herr Emil Brandt-Friedenau sprechen wird.

* **Kauf an Orte!** Das ist der dringliche Ruf, der aus dem Kreise der heimlichen und hier anlässigen Geschäftsleute immer wieder uns entgegenschallt. Es ist doch gewiß be- rechtigt und sollte daher allseitig befolgt werden. Warum denn in die Ferne schweifen? Liegt denn das Gute nicht nahe genug? Und schließlich — ist denn nicht immer noch Zeit, sich nach auswärts zu wenden, wenn man das Gewünschte hier abtrot nicht finden kann? Zunächst ist doch wirklich anzunehmen, daß diese Lager derartig kompliziert haben, daß sie im Grunde fast allen berechtigten Anforderungen genügen. Auch sie sind mit der Zeit fortgeschritten und bemüht, auch höhere und weitergehende Anforderungen zu erfüllen. Und wenn schon einmal jemand etwas fest oder er es eine Mißance anders haben will, wie es vorrätig ist, so kann der Geschäftsleute es immer noch bezogen, wenn ihm nur die nötige Zeit vergründet ist und der Auftrag rechtzeitig kommt. Dabei wird der Kunde immer noch billiger wegkommen, als wenn er selber eine Reise darum macht oder es sich auf eigene Rechnung und Gefahr schicken läßt. Also man unterlasse die heimlichen Geschäftsleise, dessen Nutzen nur alle wieder zu gute kommt.

Neuro, 8. Debr. Eine selten schöne Feier fand an dem heutigen Tage in unserer Ortschaft statt. Es feierte der Herr Pastor Galle sein 25-jähriges Ortsjubiläum. Eingeleitet wurde diese Feier, indem dem Jubilar in früher Morgenfrunde ein Morgengruß gebracht wurde

von den Schulkindern der Schule zu Neuro, bestehend aus Gesang und Deklamation. Hierauf folgte die Begrüßung von dem hiesigen Landwehrverein, welcher ihm von der Schreibstube Kapelle ein Ständchen brachte. Vollständig hatte der Verein auf dem Hofe der Pfarre Aufstellung genommen und der Vorsitzende des Vereins brachte dem Jubilar im Namen des Vereins die herzlichsten Glückwünsche dar. Unter Glockengeläute wurde der Jubilar von dem Patron der Kirche, dem Gemeindefürsorge, der kirchlichen Gemeindevertretung, dem Schulvorstande, den Lehrern von Neuro, Reinhard und Schollis und dem Landwehrverein nach dem festlich geschmückten Gottesdienste begleitet, in welchem der Festgottesdienst stattfand. Viele Zuhörer hatten sich in dem Gottesdienste teilgenommen. Nach dem Festgottesdienste begaben sich viele Freunde und Verehrer des Jubilars in den Saal des Richter'schen Gasthofes hierseits, woselbst eine Nachfeier stattfand. Eröffnet wurde diese Feier mit dem Gesänge: „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Du Herr, der alles wohlgerichtet“, worauf einige Kinder passende Deklamationen vortrugen. Sodann richtete der Lehrer Woyse eine längere Ansprache an den Jubilar, in welcher er die Tugenden und die geeignete Unsterblichkeit hervorhob, durch welche sich der Jubilar in den 25 Jahren als treuer Seel- sorge bewiesen habe. Im Namen der Gemeindefürsorge, Sachwis, Schollis und Reinhard wurden nun die Geschenke überreicht, für welche der Jubilar mit tief bewegten Worten seinen Dank aussprach. Mit dem Wunsche, daß es dem Jubilar unter Gottes Schutz und Segen vergönnt sein möge, noch recht lange segensreich wirken zu können, schloß die Veranstaltung hier. Sodann wurde die Feier mit dem Gesänge: „So nimm denn meine Hände und führe mich“.

Preußen. Bekanntlich ist seit dem 1. Oktober d. J. die hiesige Oberpfarrstelle vacant. Da der für die Stelle bestimmte Pastor Steinicke aus Starik berichtet hat, so hat das königliche Konsistorium zu Magdeburg den Pfarrer Kraft in Derslich, Müßige Querfurt, für die hiesige Oberpfarrstelle bezeugt.

Torgau. Eine Audienz beim Minister Breitenbach hatten am vergangenen Sonntagabend die Landtagsabgeordneten Rittergutbesitzer Bed von Wälzingen-Neuburg und Groß-Zweilau, sowie Major a. D. Pfeffer und Bürgermeister Leberbogen-Belger. Es handelte sich um den Bau einer Bahn Torgau-Belger. Nach eingehender Besprechung des Projekts erklärte der Herr Minister, daß die Vorarbeiten der Bahn Torgau-Belger im Frühjahr 1908 zur Ausführung gebracht werden.

Maguhn, 9. Dez. [Zum Konkurs der Gewerbebank.] Gestern fand hier eine Verammlung der Sparbuchhaber und sonstiger Gläubiger bei der Konkurs gerateten Gewerbebank statt. Nach einer Uebersicht betragen die Schulden 220 000 Mk., die Aktiva 40 000 Mk., jedoch 180 000 Mk. zu bedien sind. Ob die 80 000 Mk., welche die Mitglieder der Bank gesammelt haben, voll eingehend ist noch fraglich. Im günstigsten Falle wäre also mit einem Fehlbetrag von 100 000 Mk. zu rechnen. — Die Anhalt-Desautische Landesbank bietet den Gläubigern 70 Prozent in der Weise an, daß sie die Guthaben übernimmt und dafür 70 Prozent nebst Zinsen auszahlt. Dieses Angebot ist äußerst günstig. Kreisdirektor Dr. Sachsenburg, Gerichtsdirektor Hartmann, Rechtsanwält Dr. Richter und Landesbankdirektor Lutz führten den Gläubigern die Vorteile des Angebots deutlich vor Augen. Schließlich erklärten sich selbst Leute mit hohen Einlagen für den Vergleich. Bei einer Abstimmung ergab sich, daß etwa 600 für und nur 23 gegen ihn waren.

Deffau. Ein brutaler Geselle ist der Eisen- dreher Adam aus Magdeburg. Er kam von Magdeburg nach unserer Stadt, um sich von seiner Frau, einer Kellnerin, Geld geben zu lassen. Vermutlich war ihm der Betrag zu

gering, denn das Ehepaar hieß mit einem Schlagring dermaßen auf das arme Weib los, daß es schwer verlegt nach dem Krankenhanse gebracht werden mußte.

Halle a. S. Ein wichtiges humanitäres Werk, wie wir es in Deutschland bisher noch nicht gesehen, soll demnächst in Halle entstehen: eine Zentrale für das Rettungswesen im Verganbetriebe. Der Vorstand der Knappschaftsberufsgenossenschaft trat bei der Besprechung über die Verwendung von Ver- richteten Sauerstoff zur Wiederbelebung Ver- richteten auch der Frage der Errichtung von Rettungszentralen in den größeren Bezirken zur Bekämpfung von Gefahren des Verganbes näher. In der betreffenden Genossenschafts- versammlung teilte der Vorstand mit, daß er die Rettungsberufsgenossenschaft aus freien Stücken bald vorsehen müßte und nicht erst Vorschriften der Bergbehörde abwarten solle. Auf jeder größeren Grube müsse eine Rettungs- station mit ausgebildeten Mannschaften vor- handen sein, während für die kleineren Bezirke eine oder einige Rettungsstationen genügen. Der Vorstand der Section IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft Halle ist jetzt ein- stimmig zu dem Beschlusse gelangt, die Re- gelung und Verbesserung des Rettungswesens selbst zu betreiben und hier eine Zentralstation für das Rettungswesen zu errichten und von dieser aus Rettungsmannschaften auszubilden, sowie Rettungsstationen zu errichten. Diese Zentrale wird in der nächsten Zeit mit ihren Arbeiten beginnen.

Wenn in der Jugend Tage
Die Wanderlust erwacht,
Den Jüngling ohne Jagen
Weit in die Welt gebracht.

Hat er sich dort erhalten
Der Heimat Sitt und Brauch,
Den Mutterlaut behalten,
Ein süß Erinnerung auch!

Und rufst ihm sein Leib entgegen
Im Traum ein süßer Klang,
Auf unbekanntem Wegen
Er zu dem Schläfer drang.

Zum letztenmal im Leben
Hör er den Laut so süß,
Als er muß Abschied nehmen,
Das Elternhaus verließ.

Die heimatischen Fluren
Durchschreitet er im Traum,
Sieht, folgend ihnen Spuren
So manch' unbekanntem Raum.

Und so im Weitergehen,
Entlang den Mühlentbach,
Sieht er ein Häuschen stehen
Mit wohlbestimmtem Dach.

Den Bach, der ihm gerauscht,
In seiner Kinderzeit,
Im Vaterhaus gelauscht
Der Kindheit Lust und Freud.

Und vor des Hauses Pforte
Sieht er die Mutter stehn,
Ihm gelte ihr Worte,
Da will er zu ihr gehn.

Will ihr die Hände reichen,
Sie pressen an sein Herz,
Zu ihr das Haupt hinlegen,
Anschütten seinen Schmerz.

Fort schwebt auf leichten Schwingen,
Das Traumgebild der Nacht.
Ein Seufzen noch, ein Ringen:
Er war vom Traum erwacht.

J. S. Schabe.

Inserate

finden weite Verbreitung.

Inserate werden bis vormittags 11 Uhr erbeten, größere schon tags zuvor.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Wie aus Wien gemeldet wird, begibt sich das Kaiserpaar im nächsten Frühjahr für längeren Aufenthalt nach Rom.

* Galtmäßig wird jetzt ausdrücklich festgestellt, daß entgegen allen Erwartungen zwischen dem Reichstagerpräsidenten v. Bismarck und dem freier Finanzminister v. Meißner eine freundschaftliche Verständigung besteht.

* Dem Reichstag ist das vom Fürsten v. Bismarck angeforderte Verzeichnis über die zweite Kaiserpaar-Ferienreise zugegangen. In der Einleitung wird eine Übersicht der Ferienarbeiten und Ergebnisse mitgeteilt, und dabei besonders hervorzuheben der Besuch über der Besichtigung der Militärkassen, der in Betreffung des gleichen Verzeichnisses der ersten Ferienreisen der Kaiserpaare das erste Stadium dieser Reise empfahl. Der neue Bericht, der von der Kaiserpaar-Ferienreise eine eingehende Schilderung enthält, ist dem Reichstag zur Verfügung gestellt, und die Kaiserpaar-Ferienreise ist dem Reichstag zur Verfügung gestellt, und die Kaiserpaar-Ferienreise ist dem Reichstag zur Verfügung gestellt.

* Aus parlamentarischen Kreisen wird gemeldet, daß der Reichstag im nächsten Jahre die Angelegenheiten der Reichsfinanzverwaltung, die aus der Einbringungsvorlage ein Gesetz zum Entwurf eines Gesetzes über die Reichsfinanzverwaltung, insofern die Einbringung der Reichsfinanzverwaltung dem Reichstag zur Verfügung gestellt wird, dem Reichstag zur Verfügung gestellt wird.

* Auf der letzten außerordentlichen Generalversammlung der gegenwärtig im Herrenhaus zu Berlin tagenden Reichstages, die am 1. März in dem dem Reichstag zur Verfügung gestellten Saal des Reichstages stattfand, wurden die Reichstagsarbeiten im Reichstag zur Verfügung gestellt.

* Mit dem Dampfer „Graud Reuermann“ trafen 16 Offiziere und 613 Unteroffiziere und Mannschaften aus Südamerika in Hamburg ein.

Frankreich.

* Präsident Fallières, der von einem leichten Hirnanfall befallen ist, muß auf ärztlichen Rat das Zimmer hüten.

England.

* Der Ministerpräsident Campbell-Bannerman, dessen Gesundheitszustand sich in Warwick sehr verbessert hat, erklärte einem Besucher, das liberale Ministerium werde abtreten, wenn es keine Compagnie geben, die die Schatzkammer und die Reform des Verfassungsgesetzes, erfüllt habe. Er ist, wie die Presse berichtet, wieder die Geschäfte übergeben.

Italien.

* Wie aus Rom gemeldet wird, soll der verlegte Prozeß Raffaele Marini bestimmt zu Ende geführt werden. Bis dahin werden die Angeklagten Camillo Marini und sein ehemaliger Sekretär Lombardo in Zimmer arrest gehalten.

Schweden.

* König Oscar II. ist nach kurzer Krankheit am 8. d. im Alter von 79 Jahren im Schloß zu Stockholm verstorben. 34 Jahre hat er die beiden skandinavischen Länder (Norwegen und Schweden) regiert und sich die Achtung aller Menschen — auch seiner politischen Gegner — zu erwerben gewußt. Kann man es ihm verdenken, daß nichts ihm über den Verlust eines teuren Lebens, über den Abfall von Norwegen zu trüben vermochte? Er hat schwer darunter gelitten, um so mehr, als ihm in Schweden häufig der Vorwurf gemacht wurde, er hätte den Abfall verhindern können, wenn er durch eine kluge und weise Politik die norwegischen Diplomaten auf seine Seite gebracht hätte. Der Verstorbene war ein aufrichtiger Freund Deutschlands. Als

Irrungen.

14] Roman von Gertraud Warffelin.
(Fortsetzung.)
Frau Mutter sah während dieses Monologes immer noch auf ihrem Lehnstuhl, den sie überhandig umherwarf. In ihrer Erregung und ihrer ganzen Wut lag so viel drückende Komik und Quälerei, daß Hugo, trotzdem ihm trübe genug zumute war, dennoch ein leichtes Lächeln hervorbrachte.

Mutter hatte ungebührlich dagesprochen, nahm aber augenblicklich in seinem Sinne nicht die Stellung ein, die es ihm erlaubt hätte, seiner Gemahlin das Wort zu erteilen. Selbstverständlich er den Versuch machte, wüßte Helma nicht mit einer kindlichen Gedärde, die noch dem Herrn angehörte, ab. Sobald sie aber die erste Pause machte, begann er:

„Mein lieber Herr, wir müssen weiter, Zeit ist Geld, Zeit ist Geld! Aber da fällt mir ein, wie leicht es ist, einen Scherz zu machen. So geben den Scherz an und durch alle die —“

„Meine, ich mir mit deinem „halten“ vom Leben — wenn ich dir sage: Der Mann hat Schule, so hält er dich die Stimme und wenn's in ersten Akt von Bohemien sein sollte. Na, und ist die künftige Bühne nicht da noch nicht fertig bringen. Die kleinen Dornen sind in es was? —“

„Nana, wenn du aber ich ein Duell mit Herrn Grünmann probieren?“ schlug Barbara vor, die während Hugos Vortrag sich bedrückt hatte, ihrer Toilette und Frisur etwas nachgesehen und sich nun augenblicklich für unüberwindlich hielt.

Kaiser Friedrich auf dem Sterbebette lag, eille der Schwedenkönig nach Deutschland, um dem Sterbenden noch einmal die Hand zu drücken. Der bisherige Kronprinz Gustav Adolf, der schon im vorigen Jahre längere Zeit und jetzt fast einigen Tagen die Regentschaft geführt hat, bezieht als Gustav V. den Thron.

Portugal.

* Die Reorganisation, die eine Gründung des politischen Lebens auf nationaler Grundlage anstrebt, hat sich von Wied der Regierungsgegner Losgelöst, in der Hoffnung, daß die Regierung dadurch das Vertrauen in die Parteien wieder werde, daß das Parlament geneigt sei, mit der Regierung zusammen zu arbeiten. Man hofft tatsächlich in weiten Kreisen, daß dieser bedeutsame Schritt einer einflussreichen Partei dazu beitragen wird, dem Lande die Ruhe wiederzugeben. — Der in Wien lebende Thronpräsident Miguel, Herzog von Braganza, äußerte einem Journalisten gegenüber, daß alle Anzeichen auf eine nahe bevorstehende Revolution in Portugal hinwiesen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Volk beim Ausbruch der Revolution ihm die Krone anbieten werde.

Ausland.

* Gegenüber dem Grafen, Graf Witte wurde aus dem Staatsbureau, wird jetzt zuversichtlich behauptet, daß der Graf gar nicht daran denkt, seinen Posten zu verlassen. Im Gegenteil, sein diplomatischer Urlaub im Ausland habe seine Gesundheit so wesentlich geküsst, daß er seine Arbeit im Reichstag mit erneuerten Kräften aufnehmen gedenkt.

* Wegen Teilnahme an verbotenen Versammlungen wurden über 700 Studenten und alle Ökonomen der Frauenerziehung der Kaiser Universität verurteilt.

Balkanstaaten.

* Die Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Cleonora Deutsch-Österreich in Bulgarien mit allgemeiner Genehmigung begrüßt worden. In politischen Kreisen hofft man, daß der neue Geburtstag des Fürsten in Bulgarien nicht nur die Prinzessin, sondern auch die Cousine der Großfürstin, Bladimir von Russland ist.

Amerika.

* Das republikanische Nationalkomitee der Vereinigten Staaten hat beschlossen, den Nationalkongress zur Festlegung des Präsidentenwahltermins am 16. Juni in Chicago abzuhalten. Die Abweisung des Präsidenten B. Hayes, er wurde sich bei der Präsidentenwahl nicht wieder als Kandidat aufstellen lassen, wird jetzt amtlich in Abrede gestellt.

Wfrika.

* Die Ausschüßten des marokkanischen Gegenjura's Muley Hafid haben sich neuerdings verschlechtert. Nach einer Meldung des französischen Konsuls in Algier haben sich die Schiffe in der Umgegend von Marrakech gegen Muley Hafid erhoben, so daß dieser sich gezwungen sah, von seinen geplanten militärischen Unternehmungen abzulassen.

* Die Regierung von Natal lenkte zwei Offiziere, einen Beamten und einen Arzt aus, um den Zulu-König Dingakulu, der die gegenwärtigen Unruhen im Zululand angezettelt haben soll, zu verhaften.

Japan.

* Nach einer Meldung aus Tokio ist der Streitfall zwischen Amerika und Japan wegen der Auswandererfrage endgültig beigelegt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am 7. d. die Beratung des Zentrumsantrags auf Verlegung der Reichstagsarbeiten zur Beratung und Beratung der Handwerkervereine und des landwirtschaftlichen Mittelstandes fort. Abg. Hoffmeister (fr. Lsg.) äußerte aus, daß für den Handwerker und den kleinen

Kaufmann das beste Förderungsmittel die eigene Weiterbildung sei. Ende der Regierung sei es, das Handwerk mit allen Mitteln zu unterstützen. Abg. Raab (wirtsch. Lsg.) äußerte für Handwerkervereine. Abg. Stöckel (wirtsch.) trat für die Bildung einer besonderen Abteilung für das Handwerk des Mittelstandes ein und sprach sich für die Verlegung der Reichstagsarbeiten in den Handwerker- und landwirtschaftlichen Mittelstand durch billige Kreditvermittlung ein. Vornehmlich sei vor allem eine gute Ausbildung der Lehrlinge. Abg. Geyer (fr.) wies auf ungenügende Folgen des hohen Arbeitslohns hin und sprach sich für die Verlegung der Reichstagsarbeiten in den Handwerker- und landwirtschaftlichen Mittelstand durch billige Kreditvermittlung ein. Vornehmlich sei vor allem eine gute Ausbildung der Lehrlinge. Abg. Geyer (fr.) wies auf ungenügende Folgen des hohen Arbeitslohns hin und sprach sich für die Verlegung der Reichstagsarbeiten in den Handwerker- und landwirtschaftlichen Mittelstand durch billige Kreditvermittlung ein.

Am 9. d. tritt das Haus in die erste Sitzung des Reichstages ein. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 1. bis zum 8. d. 2. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 3. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 4. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 5. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 6. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 7. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 8. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 9. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 10. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 11. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 12. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 13. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 14. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 15. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 16. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 17. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 18. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 19. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 20. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 21. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 22. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 23. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 24. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 25. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 26. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 27. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 28. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 29. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 30. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 31. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 32. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 33. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 34. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 35. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 36. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 37. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 38. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 39. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 40. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 41. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 42. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 43. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 44. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 45. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 46. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 47. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 48. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 49. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 50. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 51. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 52. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 53. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 54. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 55. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 56. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 57. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 58. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 59. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 60. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 61. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 62. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 63. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 64. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 65. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 66. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 67. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 68. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 69. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 70. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 71. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 72. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 73. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 74. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 75. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 76. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 77. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 78. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 79. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 80. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 81. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 82. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 83. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 84. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 85. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 86. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 87. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 88. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 89. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 90. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 91. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 92. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 93. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 94. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 95. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 96. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 97. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 98. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 99. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 100. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 101. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 102. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 103. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 104. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 105. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 106. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 107. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 108. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 109. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 110. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 111. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 112. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 113. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 114. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 115. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 116. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 117. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 118. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 119. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 120. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 121. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 122. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 123. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 124. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 125. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 126. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 127. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 128. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 129. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 130. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 131. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 132. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 133. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 134. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 135. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 136. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 137. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 138. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 139. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 140. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 141. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 142. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 143. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 144. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 145. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 146. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 147. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 148. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 149. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 150. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 151. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 152. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 153. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 154. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 155. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 156. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 157. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 158. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 159. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 160. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 161. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 162. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 163. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 164. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 165. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 166. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 167. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 168. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 169. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 170. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 171. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 172. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 173. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 174. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 175. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 176. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 177. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 178. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 179. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 180. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 181. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 182. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 183. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 184. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 185. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 186. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 187. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 188. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 189. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 190. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 191. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 192. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 193. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 194. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 195. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 196. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 197. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 198. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 199. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 200. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 201. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 202. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 203. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 204. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 205. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 206. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 207. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 208. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 209. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 210. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 211. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 212. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 213. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 214. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 215. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 216. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 217. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 218. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 219. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 220. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 221. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 222. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 223. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 224. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 225. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 226. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 227. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 228. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 229. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 230. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 231. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 232. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 233. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 234. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 235. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 236. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 237. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 238. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 239. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 240. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 241. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 242. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 243. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 244. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 245. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 246. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 247. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 248. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 249. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 250. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 251. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 252. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 253. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 254. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 255. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 256. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 257. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 258. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 259. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 260. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 261. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 262. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 263. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 264. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 265. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30. d. bis zum 6. d. 266. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 7. bis zum 13. d. 267. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 14. bis zum 20. d. 268. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 21. bis zum 27. d. 269. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 28. bis zum 4. d. 270. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 5. bis zum 11. d. 271. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 12. bis zum 18. d. 272. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 19. bis zum 25. d. 273. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 26. bis zum 1. d. 274. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 2. bis zum 8. d. 275. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 9. bis zum 15. d. 276. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 16. bis zum 22. d. 277. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 23. bis zum 29. d. 278. Bericht des Reichstagspräsidenten über die Verhandlungen des Reichstages vom 30.

Hausbrand in Berlin. Ein Kapitalverbrecher wurde in dem Saale W-Moabit Nr. 114 erbeutet. Der in dem Saale des Durchgehenden allein wohnende Kaufmann Max Schmidt wurde mit zerstücktem Schädel, einer Schußwunde in der rechten Wange und zahlreichen Hieb- und Stichwunden an Kopf und Hals tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist der Mord schon vor acht Tagen verübt worden. Verhaftet fehlt von dem Mörder jede Spur. Wäcker hat das Antlitz nicht mehr, mit dem der erste tödliche Hieb auf den Hinterkopf Schmitts geführt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Wulstur an dem zum Abwischen benutzten Zeitungsbogen macht den Eindruck, als ob es eine lächelnde Waffe gemeint ist. Auf die Ermordung des Mannes ist eine Besoldung von 1000 M. ausgesetzt.

Vorfrist bei Kalenderverkauf ist in diesem Jahre dringender. Während sonst dadurch Zeitungen vertrieben wurden, daß alte vorjährige Kalender mit neuem 1907-Zielblatt an den Mann gebracht wurden, kommt in diesem Jahre noch ein Betrag aus Versehen hinzu. Das kommende Jahr 1908 ist bekanntlich ein Schaltjahr mit 29 höchstem Februar. Wahrscheinlich ist dies von einigen Kalenderdruckereien übersehen worden, und ihre Erzeugnisse kamen nur mit einem 28tägigen Februar in alle Hefen. In Berlin sind wegen dieses Verweiges bereits mehrere Straßenhändler angefaßt und angezeigt worden. Auch in einem größeren Warenhaus lagen solche Kalender auf.

Unfall im Experimentierlabor einer Schule. Im Experimentierlabor des Realgymnasiums in Sonnenberg bei Wiesbaden, bei einer Experimentier-Vorführung ein Gasflakon unter starkem Innern. Direktor Dr. Marx wurde schwer verbrannt, Schüler sind nicht verletzt.

Ein Eiferer, der Eier legt, heißt ein Gärtner in Sonnenberg bei Wiesbaden. Derselbe bezog jüngst einen Transport Perlhühner mit zwei Hähnen, von denen der eine anfangs, kurz nach dem Eintreten, Eier zu legen. Dies kam dem Gärtner nicht an, er ließ es absonderlich vor, daß er dem Hahn einen eigenen Stall anwies, um ja zu funktionieren, daß er sich nicht irre. Doch der ominöse Hahn legte nach wie vor jeden zweiten Tag ein Ei in sein isoliertes Nest. Ein Tierarzt konstatierte schließlich, daß es sich hier um eine leise Abnormität handelte. Der Hahn war trotz seines Kamms und Geföhls ein regelrechtes Huhn und wird auch fernhin von seiner weiblichen Beschäftigung nicht ablassen. Für die Kurbelwelle Wiesbadens dürfte die Beschäftigung dieser Abnormität eine willkommene Bereicherung des stillen Winterparadieses sein.

Die Leiche im brennenden Hause. In dem heillosen Heldenverderben brannte eine Wäcker wieder. In einem Zimmer des Hauses war die Leiche eines Angehörigen gefunden. Unter großer Lebensgefahr gelang es den Schiffsmanipulanten, die Leiche zu retten.

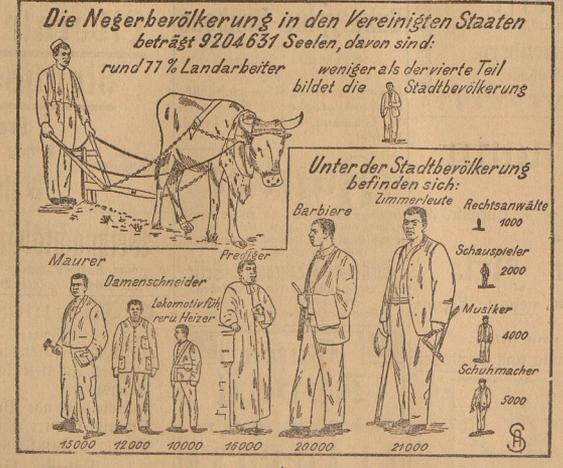
Ein Streckenarbeiter als Waisenwaischen. Das Alter auf den D-Bezirk bei Bad in Baden, im Mitte November in verdrehter Weise ein schweres Hebeisen zwischen die Schienen geschickt worden war, hat jetzt durch die Festnahme des Mannes seine Aufklärung gefunden. Der Angeklagte ist der 24 Jahre alte Streckenarbeiter A. Waidenbacher aus Duppelheim. Nach seinem Geständnis hat er das schwere, etwa 1 1/2 Meter lange Hebeisen aus der Materialkassette am Duppelheimer Bahnhofsübergang, wo es aufbewahrt wurde, mitgenommen und an den Fator gebracht. Über die Beweggründe schweigt er sich noch aus. A. gilt als ein angesehener Mensch, der, wenn er betrunken ist, leicht zu Unfällen neigt. Er wird sich demnächst vor der Strafkammer zu verantworten haben.

Der Schmiedler als Schmied. Zu dem Schmiedler des Schmiedmeisters Gerapp in Wüdingen, der sich als Schmiedsmann entpuppte und im Augenblicke seiner Vergeltung mit Wagnis vertrieben, wird noch berichtet, daß die Schmiedmeister in großem

Stille betrieben hat. Die in seiner Wohnung beschlagnahmten Stücke sind falsche Feile und Invarianzstücke mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1899, 1901 und 1908. Die Entladung des Verweiges soll durch einen Restaurateur erfolgt sein, in dessen Werkstatt dieser öfters verkehrt und wo er gefälschte Goldstücke in Zahlung gegeben hat. A. hat die Münzen nicht gebracht, sondern in Eisenform gegossen. Die Goldsilberstücke bestehen aus einer Legierung von Blei und Zinn und sind nur vergeblich. Trotz der primitiven Mittel, die A. zur Verfügung standen, sind die Stücke sehr schön nachgemacht. Es behält übrigens den Verdacht, daß auch die gegenwärtig in großer Anzahl im Umlauf befindlichen falschen

Eine Massenerziehung steht in Neapel bevor. Dort sollen die dem Kaiserlichen nicht weniger als 4000 kleine Kinder angefallen, die als Strafe gegen die Regierung seit sechs Monaten überhaupt keine Nahrung mehr bekommen haben. Da die Kinder zum Absterben entschlossen sind, hält die Regierung 8000 Mann Militär bereit, um nötigenfalls die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Eine aus der Mexagorie entwichene Strafe verurteilte auf dem mexicanischen Marktplate großen Schaden. Die Menge lag streifenweise aneinander und in fargerter Frist war der ganze Platz leer. Ein junger Mann, der gerade einen Laden verließ, wurde von dem Tiere angefallen und zu Boden gerissen.



Die Negerbevölkerung in den Ver. Staaten beträgt 9.204.631 Seelen. Der größte Teil von ihnen gehört der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung an. 77 Prozent der Negerbevölkerung sind als Landarbeiter beschäftigt, noch nicht der vierte Teil gehört zur Stadtbevölkerung. Hauptberufe sind die Neger unter die Berufe der Stadtbevölkerung verteilt, merkwürdigerweise scheint der Zimmerberuf dem Neger am meisten zuzunehmen, denn 21.000

Neger sind im Zimmergewerbe beschäftigt. Demnächst folgen die Barbier mit 20.000, die Prediger mit 16.000, die Maurer mit 15.000, Damenschneider mit 12.000, Lokomotivführer und Heizer mit 10.000, Schuhmacher mit 5000, Musiker mit 4000, Schneider mit 3000 und Rechtsanwältinnen mit 1000. Merkwürdig ist nach dieser Statistik, daß sich die Neger, wie es scheint, in nicht nennenswerter Weise dem ärztlichen Beruf zuwenden.

marfittes mit dem Münzzeichen A, der Jahreszahl 1874 und dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. ebenfalls aus der Werkstatt des Schmieders stammen. Diese falschen nachgemachten Münzstücke sind nur an wenigen Stellen, nämlich da sie fast 23 bis 20 Gramm wiegen, die weitere Untersuchung dürfte erst völlig Licht in die Aufklärung erregende Angelegenheit bringen.

Ein seltsamer Fisch ist nach dem Welt. L.A. in Bad Woll im badischen Schwarzwald gefangen worden. Die vier bis fünf Zoll lange dreieckige Fischgattung trug einen ins Fleisch eingeschlossenen Serpentinring aus Cellulose. Die weitere Untersuchung dürfte erst völlig Licht in die Aufklärung erregende Angelegenheit bringen.

Mehreren Polizeiführern gelang es, mit Unterstützung von beherzten Leuten aus dem Volke, der Wöbin eine Schlinge um den Hals zu werfen, worauf sie den jungen Mann sofort losließen. Die Erde der Schlinge hatte man an einen Baum befestigt, so daß das Tier gefesselt war. Da es aber unruhig war, sich des gereizten Tieres lebendig zu bemächtigen, mußte es erschossen werden.

Selbstmord durch Elektrizität. In Madrid wurde auf offener Straße ein Mord verübt, indem der verheiratete Liebhaber einer vierzigjährigen Witwe diese und die in ihrer Begleitung befindliche Tochter in 19 Tagen durch Elektrizität tötete. Während dreier Tage hatte die gesamte Madrider Polizei vergeblich nach dem Mörder, bis die Gendarmen ihn in einem Bordier auf die Spur fan. Der Täter, der sich der Gerechtigkeit zu entziehen, und verübte Selbstmord. Da er seinen Dolch, die einzige Waffe, die er besaß, in einem seiner Hände hatte festhalten lassen, so behielten er sich das Selbstmordmittel bisher wohl noch nicht angewendeten modernen Mittels der Elektrizität. Eine vorbeifahrende Kraitelung von 16.000 Volt Spannung bot ihm das Mittel zum Zweck. Er erlöste sich und lag nach einem Augenblicke als tote Leiche vor den Füßen seiner

Verfolger zu Füßen. Die in America übliche elektrische Hinrichtung scheint dem Verbrecher als Vorbild geboten zu haben.

Die Grubenkatastrophe bei Fairmont. Das Explosionsunglück in den Minen der Coal Company in Westvirginien hat nach den bisher vorliegenden Nachrichten gegen 600 Opfer gefordert. Wenn auch die Rettungsarbeiten unermüdlich fortgesetzt werden, so ist doch wohl kaum ein Hoffnungsschimmer vorhanden, die in der Grube eingeschlossenen Bergleute lebend aus Tageslicht zu bringen. Das Grubenunglück gehört zu den furchtbarsten, die in America sich ereignet haben. Die Explosion erschütterte das Land auch Meilen im Umkreis wie ein Erdbeben. Tote der Maschinen und Menschen floßen aus dem Schacht wie aus einer Kanone. 700 Arbeiter befanden sich unter Tag. Das Geraus wurde noch dadurch erhöht, daß der Schacht in Brand geraten ist. Unbeschreibliche Szenen spielen sich an dem Grubenmund ab. Aus allen benachbarten Firmen die Frauen, Kinder und sonstigen Angehörigen der Eingeschlossenen herbei: ihr ohnmächtiger Jammer ist herzzerreißend. Hunderte von Polizisten und Freiwilligen müssen die Bergweissen von den Schachtmündungen zurückhalten. Durch den Nachschub werden die Rettungsarbeiten sehr verlangsamt: zahlreiche Bergleute, die bei den Rettungsarbeiten beschäftigt sind, erlagen den Gassen.

Eisenbahnattentat in Indien. In der Nähe von Karagur wurde der Verkehr gemacht, einen Zug in die Luft zu sprengen, in dem der Leutnant-Gouverneur von Bengalen nebst Gemahlin und Begleitung reiste. In dem Erdboden wurde ein tiefer Grab aufgewühlt, der Zug blieb aber in den Schienen. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag eines Eisenbahnarbeiters handelt.

Gerichtshalle. Frankfurt a. M. Der Arbeiter Neuber hat von April 68 zum Juli bei sieben Gräueltaten Wein, Spirituosen und Nahrungsmittel im Werte von 1500 M. gestohlen. Bei einem achten Einbruch, den er im März dieses Jahres in Naas unternahm, wurden beide verhaftet. In der ersten Vernehmung liegen noch sechs Heller auf der Anklagebank. Das Gericht beurteilte Neuber zu sechs Jahr, Naas zu drei Jahr Zuchthaus. Von den anderen Angeklagten wurden zwei freigesprochen, die vier anderen erliefen Gefängnisstrafen von vier bis zehn Monat.

Verzins. Eine bemerkenswerte Entscheidung in einem Prozesse wegen Majestätsbeleidigung hat das Reichsgericht getroffen. Es hob an Revision den Anschlag an Urteil des Landgerichts Meiningen auf, durch welches der sozialdemokratische Kreislergehilfe Walter aus Boden wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnis verurteilt worden war. Der Kreislergehilfe war in einer öffentlichen, von bürgerlichen Wählern erwehnten Wählerversammlung in Meiningen dem Ausbringen des Reichstages gegenwärtig, das Gericht hatte darin eine Majestätsbeleidigung erblickt.

Buntes Allerlei. Ein seltsamer Rosenbusch. In der Gasse zwischen in Gießen bei Schloßberg befindet sich ein Rosenbusch, von dessen kräftig entfalteten Rosenblättern Ausläufer unter der Mauer hindurch zwischen Zinnenwand und Fußboden herausgewachsen sind und sich hier seit mehreren Jahren zu einem Busch entwickelt haben. Die die Schloßberger Mauerlinie betreffen, beginnt er zu blühen, wenn der im Freien befindliche Stock ausgeblüht hat, und beginnt letzterer zu reiben, so weiten an dem Strauch im Zimmer Blüten und Knospen. Dabei entwirrt der im Freien befindliche Stock dunkelrote Blüten, während der Innenbusch solche von violetter Farbe trägt.

Verpöhlung. Ich hab' mich geteilt im Theater fürchtbar gelangweilt. — Aber es wurde doch ein Stück von mir aufgeführt. — Parodien, ich meine natürlich nur in den Zwischenpausen. — Sonderbar, das Stück ist ja doch ein Einakter! (Lachen, Applaus.)

angesehen, Mütterchen — du warst ja bis jetzt so lauter, ich's nun auch. Sieh, ich möchte ja nicht der Sonnenlichtes wert sein, möchte ich nicht dankbar sein. Die Tochter, die will ich zu gut für die londerbare Situation zu halten, darf ich doch gar nicht aufkommen lassen. Wenn ich morgen unter den ehelichen Seiten auf den Brettern liehe und der Zauber des Hochmuts sollte dennoch in mich fahren, främde ich mich nur besten zu erinneren, was ich mich

Mein Sohn, mein lieber Sohn, es war ein stillschweigendes Abereintommen zwischen uns, die Bergangenheit unberührt zu lassen — dabei soll es bleiben.

Ja, ja, Mutter, das soll's. Aber du mußt nicht verzeihen, was ich in diese Welt geworfen, aber nicht in die Welt. Ich will nicht müde, oder wenn ich gekümmert und mit Tand behangen auf den Brettern liehe, nicht dann sind die Augenblicke, wo deine und meine Wangen hochrot erglänzen sollten — wir haben Leben zum Herz, zu dem ich es wie einen Tod zum Tode hielt! Mutter, künnte ich dir eine neue unangenehme Erinnerung erweisen — du weißt es, ich würde alles dafür tun. Aber kann ich's dem? Die schlammigen Erinnerungen sind logar nicht zu entfernen, wir brauchen sie, um uns — befehlen zu machen. Armes Mütterchen, wäre dir niemals ein Sohn geboren!

Im Gott, Hugo, was laßt du? Mütterchen, ich hab' mich anständig, du verhältst nicht, was Mutterchen ist. Du gehörst zu meinem Dasein wie Licht und Wärme, kein Glück in der Bergangenheit, Gegenwart oder Zukunft ohne dich — kein Schmerz, den deine Gegenwart nicht lindert, und Hugo, kein Murrest für dich, an dem ich nicht teilhabe. Ich laute die schon die Zeit wird mir niemals lang, wenn's wohl in der Ruhe und Bewegungsfreiheit liegt das Denken und Weisen deiner Gedächtnis, als in früheren Zeiten. Hugo, Mutter und Sohn sind so miteinander verbunden, das Menschenwohl die gegenwärtigen Einflüsse nicht entzweifeln kann. Deine Schuld ist nicht mehr dein als mein; Gott allein weiß, ob nicht mehr die meine, als die deine. Mütterchen, habe ich nicht dich dir gefündigt? wieviel mehr wohl unwillkürlich Geben wir es Gott anheim! Und darin liegt die Liebe des Kindes und des Schmerzes in dem Verfallnis zwischen dir und mir, zwischen dem Mutter und ihrem Kinde, wenn sie sich verhalten, daß es keine Tat, keinen Gedanken für dich gibt, die ich nicht mit meinen vielen Sünden und wenigen Tugenden verdecken! — Siehst du, was ich alles zu denken und abzugeben habe. Ich legte mir auch die Frage vor, ob es recht war, mich wie ein Gewand in deine Hände zu hängen — du wärest ja ganz anders frei, wenn ich in Dagegenheiten zurückgeblieben wäre!

Hugo schüttelte den Kopf. — Ja, mein Sohn, ich bin auch darüber richtig geworden — es ist besser so — ich gebore dort nicht mehr hin und —

Mutter, den Segen, für dich sorgen zu können, mich für dich aufzurufen, den willst du noch begründen?

Nein, ich will's nicht, erwiderte sie mit einem dankbaren Handdruck, ich weiß auch genug, daß Gott mir deshalb nicht ähnt! Und nun, mein Herzenssohn, verzeih die Schwärze, mit der ich deine heutige Nacht nicht auaufim — es war um dich, daß mir möglich zu bekommen wurde — du hast recht gesprochen — ja, Gott ist edelhaft für diese erste Beschäftigung. Wir wollen daraus bessere Hoffnung schöpfen für die Zukunft. Du lernst Menschen kennen, was kann dich da nicht alles daraus entzweifeln! Gott hilft weiter — nur guten Mutes aufwärts geh!

Mutter, den Segen, für dich sorgen zu können, mich für dich aufzurufen, den willst du noch begründen?

Es war Winter. In der „guten Stube“ der Frau Geheimrätin Walleben verdrödete ein umfangreicher Kachelofen bedenkliche Wärme. Das alte Feuer reflektierte sich umhüllend überfüllig in dem blinkenden Messingständer des Ofenportals, dann weiter auf dem blanken Fußboden, der wie geschliffenes Glas glänzte. Die Säuberliche und Farbenreiche des Mobiliars mit altem Bierer war so unbedeutend wie immer. Der rote Sofa und seinen hümmelich aufgestellten Stühlen, die beiden mit schwebigen Stützbeinen versehenen Stühlen, prangte heute ein geboder Kaffeeblech, der an weißem Tafelzug, glühender Kaffee-Maschine, goldbraunem Gebäck und buntfarbiger Porzellan-

malerei alles bot, was ein Hausfrauenauge festhält, ihr Herz anziehen machen mußte.

So geübt es auch der Kaffeeblättern Maier, einer lieben Freundin der Geheimrätin, die eben das kleine Paradies betrat und deren unbegrenzte Bewunderung dieses mehrheitlichen Hausandes vielleicht in höchsten Maße übergekommen wäre, hätte sie sich nicht trübend eingelassen: „Eine Inberolth! Frau kann schon alles zu halten, das ist keine Kunst. Sie würde hier wohl anders aussehen, wenn sie meine fünf Jüngens hätte, die mir aber ein ganz Teil lieber sind, als alle Augustinen!“ und das war auch Frau Maier's zweifellos glückliche Überzeugung, denn sie hatte ein warmes Mütterchen; denn es erglänzte in dem leichten Entzweifeln dem Vergleich zwischen dem „hier“ und dem „Bühnen“.

Die Geheimrätin schenkte den dampfenden Kaffee ein, siegte sich dann zu ihrem Gatte auf das Sofa und von hülflichen herlichen Abirungen, dem Kaffee besser zugutgeben, belebt, nahm die Unterhaltung einen höchst befriedigenden Verlauf.

„Aber was laßt man denn in der Stadt haben, daß Schulle wie hier ist?“ fragte die Geheimrätin nach einiger Zeit.

„Ja, liebe Frau Geheimrätin, das munkelt und bunzelt, aber niemand weiß etwas Neues. Ich fragte nun jeder und man wollte es mir nicht lassen, daß ich keine Auskunft geben konnte!“

